

*Mit unseren Impulsen möchten wir GOTTES Wahrheiten in Ihr Herz säen.
Möge in Ihnen die Saat aufgehen und Frucht bringen!*

GOTT weiß wohl ...

ER SELBST wusste, was ER vorhatte zu tun. Konkordante
ER wusste wohl, was ER tun wollte. Luther - Johannes 6, 6b

Liebe Freunde,

wir leben in einer Zeit, in der viele fragen: ‚Was ist hier wirklich richtig zu tun? Was ist sinnvoll?‘ Menschen erleben im eigenen Leben Turbulenzen durch Krankheit, Familienkonflikte oder andere Nöte. Die wirtschaftlichen und politischen Wogen lassen uns aufhorchen: ‚Was läuft hier eigentlich? Wem kann man noch vertrauen?‘ Fühlen Sie sich manchmal hilflos, ausgeliefert und denken: ‚Wo führt das alles noch hin? Wie wird das enden? Was kann *ich* da schon tun und ausrichten?‘

Den Jüngern ging es ähnlich in Johannes 6: JESUS hatte gepredigt und Menschen geheilt. Dann war ER mit SEINEN Jünger auf einen Berg gestiegen. Dort lagerten sie. Sie brauchten wohl die Pause. Endlich waren sie wieder alleine mit JESUS und freuten sich auf das gemeinsame Essen. Da hob JESUS seine Augen auf und sah die riesige Menschenmenge, die ihnen gefolgt war. – Wie haben da Jesu Freunde wohl reagiert? ‚Oh nein, schon wieder eine Störung? Wir können nicht mehr?‘

Es kommt noch ‚besser‘: JESUS hatte Erbarmen mit dem Volk und wusste, dass auch sie hungrig sind. ER fragt seine Freunde, wie diese Menge versorgt werden kann! Das fordert sie heraus und überfordert sie komplett. Der Mathematiker Philippus rechnet schnell: Brot für diese Menge würde 200 Tageslöhne kosten, selbst wenn jeder der Tausenden nur einen Brocken bekäme. Andreas, Petrus‘ Bruder, hat genauer hingesehen und einen Jungen mit etwas Brot und Fisch entdeckt. Den stellt er nun vor JESUS. Was dachte Andreas wohl dabei? War er Praktiker oder Visionär? Und wie beäugte Philippus das, was für ihn mathematisch nicht lösbar war?

Kennen Sie Situationen, wo Sie komplett an Ihre Grenze kommen und nicht mehr wissen, was Sie tun sollen? Wie immer Sie rechnen, es klappt nicht, es geht nicht auf. Dann haben Sie endlich die ersehnte Ruhe und ein neues Geschehen fordert Sie heraus ...

Unsere Grenzen – SEINE Möglichkeiten

‚ER SELBST wusste genau, was ER tun wollte‘, lautet die Genfer Übersetzung dieses Bibelverses. Weshalb fragte JESUS dann noch SEINE Jünger? Wollte ER ‚nur‘ erreichen, dass ihnen ihre eigene Reaktion bewusst wird? Wartete ER gespannt darauf, ob und wie sie IHM darin vertrauen würden?

Möchte JESUS das auch bei uns erreichen? Stellt ER uns eine Frage mitten in einer Überforderung, um uns zu erinnern, dass ER da ist und ganz andere Möglichkeiten hat als wir?

Als auch Andreas dann verzagt reagiert: ‚... aber was ist das schon bei dieser Menge ...‘ übernimmt JESUS die Regie. Von seinen Freunden kam weder Vertrauen noch eine Lösung. Und dennoch handelt nun JESUS. ER führt aus, was ER von Anfang an wusste und vorhatte. ER nahm das erbärmlich Wenige, und durch SEINE Hände und den Dank zum HIMMLISCHEN VATER mehrte es sich. All die Tausenden

wurden richtig satt und danach lagen sogar noch Reste herum! So sah, erlebte, schmeckte eine Menschenmenge die Güte und Größe GOTTES, die unsere Möglichkeiten weit übersteigt!

Lässt JESUS uns Herausforderungen erleben, nicht um daran zu verzweifeln, sondern um IHM zu vertrauen und IHN darin zu erleben? Könnte es sein, dass JESUS bereits weiß, wie ER Sie durch die Not führen möchte, die Sie gerade so beschwert, hilflos macht und niederdrücken will? Könnte es sein, dass ER sogar genau damit einen guten Plan verfolgt und wenn wir IHN handeln ließen, wir darüber staunen würden? Will ER uns gar nicht überfordern, sondern SEINE LIEBE zeigen?

ER weiß – von Anfang an

JESU Blick ist größer, weiter, umfassender. Unser Sehen und Denken ist begrenzt auf unsere Möglichkeiten. ER hat uns diese Fähigkeiten gegeben und möchte auch, dass wir sie nutzen. ER freut sich, wenn wir unsere Gaben entwickeln, einsetzen und fördern.

Lasst uns in den Herausforderungen neu fragen und hören lernen: „HERR, was hast DU da vor? Welchen Plan, welches Ziel hast DU hierbei?“ Indem wir unseren Blick zum HERRN richten, wachsen wir über unsere erste Sicht des Erlebten hinaus und sehen weiter. Vielleicht möchte ER etwas in unserem Leben bewegen und erreichen, was wir jetzt noch nicht erkennen.

Doch womöglich möchte ER einen Menschen in ihrem Umfeld erreichen und dieses Erlebnis ist genau ‚SEIN Weg‘ dafür. Vielleicht treffen Sie durch das, was erst nur hinderlich aussah, einen Menschen, dem sich JESUS zeigen möchte. Lassen Sie uns mitten im Alltag JESU Erbarmen auch zu unseren Mitmenschen erkennen. ER liebt sie und möchte, dass auch sie SEINE Liebe entdecken und zu IHM finden!

Wo anders können Menschen heute wirklich Zuflucht und Zuversicht finden als bei DEM EINEN, DER von Anfang an weiß, was ER tun wird! Sein Blick geht über die Turbulenzen der Zeit hinaus. Nur ER, DER EWIGE, hat Werte, die bleibend sind. Was in SEINER Liebe geschieht, behält Wert in Ewigkeit!

Impuls:

Ist JESU Frage an mich mitten in meiner Not SEINE *Einladung*, IHN handeln zu lassen?

Die Lage, die wir erleben, bringt GOTT nicht an SEINE Grenzen. ER weiß bereits, was ER tun möchte. SEINE Möglichkeiten sind andere als unsere und unbegrenzt.

Manche Schwierigkeiten erleben wir durch Fehler oder Versäumnisse. Andere, weil ER sich verherrlichen möchte, auf dass wir und andere SEINE Liebe neu oder tiefer erleben.

ER hat den Überblick! ER blickt vom Ziel her, deshalb kann ich IHM – auch im Unverständlichen - vertrauen! Vielleicht möchte ER etwas anderes erreichen als das, was ich zuerst gedacht habe. Doch keine Sorge: ER weiß von Anfang an, was ER vorhat, tun möchte und *kann*!

Wenn Sie das nächste Mal an Ihre Grenzen stoßen oder vor einer Herausforderung stehen, denken Sie daran: ‚Natürlich weiß ER schon, was ER tun wird‘ (nach Fritz Ritzhaupt). Kommen Sie zu IHM und vertrauen Sie IHM!

GOTT segne Sie!

Irmgard Ott
Seelsorgerliche Beraterin

